

## **Kleine Anfrage KA 28/20**

Schwanau – Ambiente oder Massentourismus?

---

Am 5. August 2020 hat Kantonsrat Andreas Marty folgende Kleine Anfrage eingereicht:

«Seit Frühjahr 2018 wirtet Hugo Lenzlinger den dritten Sommer auf der Insel Schwanau. Das Restaurant läuft inzwischen wieder sehr gut, die Gäste sind begeistert und schwärmen über die gute Qualität. Auch die Gebäude sowie die ganze Insel werden durch Lenzlinger über das ganze Jahr unterhalten und sind in einem perfekten Zustand. Obwohl er gerne weiter wirteten möchte, soll nun trotzdem auf Ende Oktober für Hugo Lenzlinger Schluss sein. Sogar der Blick berichtete diese Woche mit der Schlagzeile „Schwyz vertreibt Wirtepaar von der Schwanau“.

Die Schwanau mag für den Kanton heute nicht kostendeckend sein. Sie ist eigentlich ein Museum, ähnlich wie das Bundesbriefarchiv, das auch nicht kostendeckend sein muss. Das Wirtepaar arbeitet mit viel Herzblut auf der Insel. Ihre Devise „Einfach fein essen in geschichtsträchtiger Ambiente“ hält Sorge zum Charakter der Insel und den im 2009 sanierten Gebäude. Es werden wenn immer möglich ausschliesslich einheimische Produkte angeboten.

Ohne Absprache mit dem heutigen Wirt hat das Baudepartement einen Berater beauftragt für ein neues Schwanau-Gastrokonzept. Gemäss dem neuen Konzept soll die Schwanau eine «Insel für alle» sein, mit dem Ziel, mehr Gäste zu günstigeren Preisen zu bewirten und eine höhere Miete zu erwirtschaften. Es fragt sich jedoch, ob dadurch der einzigartige Charme der mittelalterlichen Insel nicht verloren ginge. Aber auch nur schon, ob dafür die beiden einzigen Toiletten überhaupt reichen würden und auch ob auf der Insel ein Sicherheitskonzept für über hundert Gäste möglich wäre. Schliesslich müssten die Besucherzahlen doch deutlich steigen, um die geforderte Verdreifachung der Mietkosten erwirtschaften zu können.

Ich bitte den Regierungsrat darum um Beantwortung folgender Fragen:

1. Was hat die Ausarbeitung dieses Gastrokonzeptes gekostet und macht es wirklich Sinn, das ähnliche Ess- und Getränkeangebot anzubieten wie im nahen Restaurant am Seeufer?
2. Wieso wird die Stelle ausgeschrieben, obwohl Lenzlinger das Restaurant tadellos führt, die Insel perfekt in Stand hält und auch bereit wäre einen deutlich höheren Mietpreis zu zahlen?
3. Die Insel steht schon heute Allen offen. Für fünf Franken kann mit dem Fährboot zu festgelegten Zeiten auf die Schwanau überfahren werden. Es gibt keinen Konsumationszwang. Ein permanenter Fährbetrieb von 10 – 20 Uhr von Anfang April bis Ende Oktober kann wohl kaum für die vom Kanton angebotenen 6'000 Franken angeboten werden, trotz Fahrpreis von fünf Franken pro Person. Besteht mit der massiven Erhöhung der Mietkosten nicht eher die Gefahr, dass im Gegenzug Massentourismus das Insel-Juwel gefährden wird, zur Gewinnmaximierung der Stil und Charakter verloren ginge und kaum mehr ausschliesslich einheimische Produkte angeboten würden?»